

ung der Tarife für Personen und Güter an. Für heute nachmittag hat der Minister Vertreter aller Fachverbände zu einer Sitzung einberufen.

Bankbeamtenstreik in Hamburg.

(W.B.) Hamburg, 11. August. Die Bankangestellten in Hamburg-Altona sind heute in den Streik getreten. Die Banken haben infolgedessen beschlossen, die Arbeitswilligen aufzufordern, sich am Montag früh an ihrer Arbeitsstätte einzufinden. Für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und Schutz der Arbeitswilligen seien seitens des Korps Letzter ausreichende Vorkehrungen getroffen worden. Die Banken geben jedoch bekannt, daß, falls die Mehrzahl der Angestellten nicht zur Arbeit erscheinen sollte, der Betrieb der Banken für den Verkehr mit dem Publikum nicht aufgenommen werde.

(W.B.) Hamburg, 11. August. Die Bankangestellten der Norddeutschen Bank haben sich dem Streikbefehl mit 208 gegen 97 Stimmen angeschlossen. — Reichswehrsoldaten bewachen die Bankgebäude. Jedoch wird den Streikposten kein Hindernis in den Weg gelegt. — Heute vormittag fand eine Versammlung der Bankleitungen in der Börse statt, in der die Girobanken beschlossen, ihrer Rundschaft bekannt zu geben, daß sie alle laufenden Aufträge in Papieren für die Hamburger Börse infolge des Streikes gestrichen haben.

Auch Arbeiterforderungen.

(W.B.) Berlin, 12. Aug. Die Zeichenarbeiter in Obereschlesien verlangen die Entlassung unbekleideter Beamter und sämtlicher Personen, die früher beim Grenzschutz tätig waren.

Der Prinz von Wied als Steuerhinterzieher.

(W.B.) Berlin, 11. Aug. Zu der angeblichen Vermögensabschiebung des Königs von Sachsen erzählt der „Abend“, daß die Flugzeugführung die Wertobjekte des Prinzen Wied enthielt, der seit geraumer Zeit nicht mehr deutscher Staatsangehöriger ist und Fürst von Albanien war. Der ehemalige Fürst, der zurzeit in der Schweiz weilt, wurde von Freunden veranlaßt, die Wertobjekte auf diese Art an Verwandte in Schweden überbringen zu lassen.

Großer Bankdiebstahl.

(W.B.) Berlin, 11. August. In der Filiale der Dresdner Bank in der Landberger Straße 100 sind in der Zeit vom Samstag bis heute morgen aus einem erbrochenen Tresor 95 000 M. bares Geld und für mehrere Hunderttausend Mark Wertpapiere entwendet worden.

Eine Chetragödie.

(W.B.) Jittau, 11. Aug. Der etwa 50 Jahre alte Landwirt Barth aus Weinböhl a. Dresden hat heute früh seine hier wohnende, von ihm getrennt lebende Ehefrau Elisabeth durch Messerstiche in die Brust lebensgefährlich verletzt, das im Bett liegende einjährige Kind erstochen und sich dann die Halsschlagader durchschnitten, so daß er bald darauf verstarb.

Für entlassene Marineangehörige.

Das württ. Kriegsministerium teilt mit: Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß entlassene Marinemannschaften nicht zum Tragen des Mützenbandes berechtigt sind, daß sie ferner an ihrem Jackett Zivilknöpfe tragen müssen und keine Abzeichen besonderer Dienstgrade oder für besondere Funktionen usw. tragen dürfen. Entlassene Leute, die trotzdem die Uniform der Marineangehörigen weitertragen, werden sich strafbar!

Änderung des württembergischen Sportelsteuergesetzes.

Neben dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Erhebung eines Zuschlags zu den Gerichtskosten und Notariatsgebühren,

Der Schimmelreiter.

Novelle von Theodor Storm.

„Es will so wat,“ entgegnete der Knecht auf Plattdeutsch — und ich erfuhr nachher, daß dieses neben dem Friesischen hier schon seit über hundert Jahren im Schwünge gewesen sei — „Die Grafen! Das ist um't hoge Vater!“

Als ich eintrat, sah ich etwa ein Duzend Männer an einem Tische sitzen, der unter den Fenstern entlang lief; eine Punschbohle stand darauf, und ein besonders stattlicher Mann schien die Herrschaft über sie zu führen.

„Ich grüße und hat, mich zu ihnen setzen zu dürfen, was bereitwillig gestattet wurde. „Sie halten hier die Wacht!“ sagte ich, mich zu jenem Manne wendend; „es ist böß Wetter draußen; die Deiche werden ihre Not haben!“

„Gewiß,“ erwiderte er; „wir, hier an der Ostseite, aber glauben jetzt außer Gefahr zu sein; nur drüben an der anderen Seite ist's nicht sicher; die Deiche sind dort meist noch mehr nach altem Muster; unser Hauptdeich ist schon im vorigen Jahrhundert umgelegt. — Uns ist vorhin da draußen kalt geworden, und Thnen,“ setzte er hinzu, „wird es ebenso gegangen sein; aber wir müssen hier noch ein paar Stunden aushalten; wir haben hiebers Leute draußen, die uns Bericht erstatten.“ Und ehe ich meine Bestellung bei dem Wirte machen konnte, war schon ein dampfendes Glas mir hingeschoben.

Ich erfuhr bald, daß mein freundlicher Nachbar der Deichgraf sei; wir waren ins Gespräch gekommen, und ich hatte begonnen, ihm meine seltsame Begegnung auf dem Deiche zu erzählen. Er wurde aufmerksam, und ich bemerkte plötzlich, daß alles Gespräch ungerührt verstummte. „Der Schimmelreiter!“ rief einer aus der Gesellschaft, und eine Bewegung des Erschreckens ging durch die übrigen.

Der Deichgraf war aufgestanden. „Ihr braucht nicht zu erschrecken,“ sprach er über den Tisch hin; „das ist nicht bloß für uns; Anno 17 hat es auch denen drüben gegolten; mögen sie auf alles vorgefaßt sein!“

der eine Erhöhung der Sätze der Gerichtskostenordnung um 100 Prozent vorseht, ist dem Landtag in den letzten Tagen der Entwurf eines Gesetzes betreffend Änderung des allgemeinen Sportelsteuergesetzes zugegangen. Da das Gesetz am 1. August 1919 bereits in Kraft treten soll, so darf es sich lohnen, sich mit dem Gesetze zu beschäftigen, umso mehr als zu erwarten ist, daß der Entwurf ohne wesentliche Änderungen als Gesetz verabschiedet, d. h. angenommen wird. Sind auch die Sporteln im wesentlichen als Gebühren, das sind Vergütungen für besondere Inanspruchnahme von Behörden und öffentlichen Einrichtungen, als gebührenartige Abgaben bzw. als Entgelt für vom Staat erteilte Privilegien und Konzessionen anzusehen, so ist doch eine Anzahl für den Staat finanziell bedeutungsvoller Positionen dem Tarif eingegliedert, die unbedingt den Charakter von Steuern und steuerartigen Leistungen haben. Letzmalig durch Gesetz vom 16. August 1911 hat der Sporteltarif eine neue Gestaltung und wesentliche Ausdehnung erfahren, insbesondere sind dabei die steuerlichen Sporteln (Verkehrs- und Luxussteuern) ausgebaut worden. Der heutige Entwurf begnügt sich im wesentlichen damit, den bestehenden Tarif, soweit er heute noch gültig ist, einer Erhöhung zu unterziehen. Der Kreis steuerpflichtiger Geschäftsvorgänge bzw. die Zahl der Steuerobjekte ist nur insoweit erweitert worden, als die Pachterträge über Fischwasser künftig einer Sportel, und zwar in gleicher Höhe wie die Jagdpachterträge unterliegen. Neue Sporteln sind außerdem vorgesehen auf Sichtvermerke in Reisepässen.

Die Erhöhung der Sportelsätze ist auf zweierlei Weise erzielt, einerseits sind Zuschläge zu den bisherigen Tarifhöhen gemacht, und zwar allgemein wie bei den Gerichtskosten 100 %. Bei den sogenannten Rahmensporteln, d. h. denjenigen Sporteln, deren Höhe vom Fall zu Fall zwischen einer Mindest- und einer Höchstsumme anzusehen sind, war dieser Weg der Erhöhung nicht möglich. Die Erhöhung des Sportelsatzes mußte hier nach den besonderen Bedürfnissen der einzelnen Tarifnummern verschoben geregelt werden.

Neu ist der aus den Reichs-, Zoll- und Steuergesetzen übernommene sogenannte Härteparagraf. Nach Art. 4 des Entwurfs können die Ministerien und die obersten Gerichte, das sind der Verwaltungsgerichtshof, Kompetenzgerichtshof, Disziplinargerichtshof und das Oberlandesgericht zur Beseitigung besonderer Härten die Sportel ermäßigen oder erlassen. Bisher hatte das Sportelgesetz nur bezüglich der Tarifnummer 15, „Beschwerde“, die Möglichkeit einer Ermäßigung bzw. Erlassung zur Beseitigung von Härten gegeben. Jetzt ist dies auf sämtliche Tarifnummern ausgedehnt worden.

Seit der Geltungsbauer des Sportelgesetzes vom 18. August 1911 ist dem württemb. Fiskus die Steuer aus einer ganzen Anzahl von Sporteltarifnummern verloren gegangen: Das Reichsstempelgesetz vom 3. Juli 1903 hat das Recht der Besteuerung der Feuerversicherungsverträge (Tarifnummer 27) Gesellschaftsverträge (Tarifnummer 33) und Versicherungsverträge (Tarifnummer 85) (Steuerertrag hieraus für 1913 noch 653 000 M.) dem Reichsfiskus zugewiesen. Die Schreibegebühren sind wegen des Wegfalls steueramtlicher Begleiturfunden infolge Uebernahme der Besteuerung von Wein und Bier auf das Reich weggefallen. Andere Sporteln hat die Staatsumwälzung und die neue Verfassungsurkunde von Württemberg weggeführt: die Sporteln auf Anerkennung des Adelsstands, Eintrag in die Adelsmatrikel, Sporteln für den Uebergang von Vermögenswerten in ein Familienfideikommiß oder Stammgut, Sporteln auf Lehnen, für Standesänderungen (Aufnahme in den Fürsten-, Grafen-, Freiherren-, Adelsstand) Sporteln auf Orden, auf Titel und Würden, Sporteln auf Wappenerlöse. Bezüglich der in den württembergischen Sporteltarif eingereihten Steuer auf Lustbarkeiten ist zu bemerken, daß wohl ein Plan bestand, die Steuer auf Lustbarkeiten an das Reich

zu ziehen. Jedoch ist beim Austausch des Entwurfs zur großen Reichseinkommensteuer diese Abgabe wieder fallen gelassen worden und es soll die Besteuerung der Lustbarkeiten den Einzelstaaten bzw. den Gemeinden überlassen bleiben. Ob nun die württemb. Lustbarkeitssteuer dem Rahmen des Sporteltarifs eingefügt bleiben wird, oder ob vom Reich allgemein, für das ganze Reichsgebiet gültige Bestimmungen für die Lustbarkeit aufgestellt werden, ist noch nicht voranzusehen.

Im folgenden soll nun einzelne der 98 Positionen des Sporteltarifs besprochen werden. Dabei sollen die als Steuern anzusehenden neben den wichtigeren Sporteln mit gebührender Charakter Berücksichtigung finden.

Tarif Nr. 4. Die Sätze für Konzessionierung von Apotheken — Rahmensportel — sind in der Hauptsache wie bisher belassen worden, ebenso wie die Sätze der Tarif-Nr. 94. I. für Erteilung der Erlaubnis zum Betrieb von (Gast- und Schenk-)Wirtschaften (vgl. unten).

Tarif Nr. 8. Die Sportel auf Automaten, die auf Bahnhöfen oder an anderen öffentlichen Orten und Plätzen oder in Gast- und Schenkwirtschaften sowie an offenen Verkaufsstellen aufgestellt sind, hat recht einschneidende Erhöhung erfahren. Das Gesetz unterscheidet:

1. Warenautomaten: Diese sind nach der Anzahl der Behälter bisher mit 3, 6 und 10 M. zur Sportel beigezogen worden. Ab 1. August 1919 soll die Sportel 20 M., 40 M. und 60 M. betragen.

2. Stereoskop-, Schau-, Scherzautomaten: die Sportel hierfür betrug bisher nach dem Anschaffungspreis bzw. Wert: 3, 5, 8, 12, 16, 20 M., künftig: 10, 15, 25, 40, 50 u. 60 M.

3. Musikautomaten, automatische oder selbstspielende Organströmungen, Grammophone, Phonographen und ähnliche Apparate: die Sportel belief sich früher, gestaffelt nach dem Preis bzw. Wert des Automaten, auf 2, 3, 6, 10, 15, 25, 40, 50 M., jetzt auf: 6, 10, 20, 30, 40, 60, 100 und 150 M.

4. Automaten anderer Art: Nach Maßgabe des Anschaffungspreises bzw. Werts 3 bis 20 M. Jetzt wird berücksichtigt außerdem der Umsatz oder der Ertrag. Die Sportel (Rahmensportel) bewegt sich zwischen 10 M. und 200 M. Hierzu bestimmt das kommende Gesetz, das, wie erwähnt, am 1. August 1919 in Kraft tritt, daß für alle Automaten die Erhöhung der Sportel auf den Rest des Kalenderjahrs 1919, also auf 5 Monate (vom 1. August bis 31. Dezember 1919) nachzuzahlen ist. Es wird also eine Neuveranlagung aller Automaten auf 1. August 1919 stattfinden. Für denjenigen Automatenbesitzer, der sich der neuen Sportel nicht unterziehen will, etwa weil der Betrieb des Automaten bei der höheren Steuer nicht mehr rentabel erscheint, ist eine Frist zur Unbenützbarmachung bzw. Entfernung des Automaten bis zum 15. August 1919 vorgesehen. Es wird also von dem am 16. August 1919 im Betrieb befindlichen Automaten der Ausschlag auf die bisherige Sportel erhoben werden. (Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Calw, den 12. August 1919.

Kammermusikabend.

* Die Späherische Höhere Handelsschule veranstaltete zum Semesterschluß gestern abend im „Babilischen Hof“ einen Kammermusikabend, an dem neben den Schülern der Anstalt auch eine große Anzahl Gäste teilnahmen, so daß der große Saal vollbesetzt war. Die Bühne war mit freundlichem Pflanzengrün geschmackvoll geschmückt. Als Mitwirkende waren von der Schulleitung Hr. Bellkötter (Mannheim), Hr. Scharrff (Leipzig) und Herr Luz Eisenlohr (Stuttgart) gewonnen worden; als Einheimischer wirkte Herr Dr. Erwin Weber mit. Das Konzert bot nicht nur in bezug auf die

Mich wollte nachträglich ein Grauen überlaufen: „Verzeiht!“ sprach ich, „was ist das mit dem Schimmelreiter?“

Abwärts hinter dem Ofen, ein wenig gebückt, sah ein kleiner hägerer Mann in einem abgeschabten schwarzen Rocklein; die eine Schulter schien ein wenig ausgewachsen. Er hatte mit keinem Worte an der Unterhaltung der anderen teilgenommen, aber seine bei dem spärlichen grauen Haupthaar noch immer mit dunklen Wimpern besäumten Augen zeigten deutlich, daß er nicht zum Schlaf hier sitze.

Gegen diesen streckte der Deichgraf seine Hand: „Unser Schulmeister,“ sagte er mit erhobener Stimme, „wird von uns hier Ihnen das am besten erzählen können; freilich nur in seiner Weise und nicht so richtig, wie zu Haus meine alte Wirtschaftlerin Antje Bollmers es beschaffen würde.“

„Ihr scherzet, Deichgraf,“ kam die etwas kränklige Stimme des Schulmeisters hinter dem Ofen hervor, „daß Ihr mir Euerm dummen Drachen wollt zur Seite stellen!“

„Ja, ja, Schulmeister!“ erwiderte der andere; „aber bei den Drachen sollen derlei Geschichten am besten in Verwahrung sein!“

„Freilich!“ sagte der kleine Herr; „wir sind hierin nicht ganz derselben Meinung;“ und ein überlegenes Lächeln glitt über das seine Gesicht.

„Sie sehen wohl,“ raunte der Deichgraf mir ins Ohr; „er ist immer noch ein wenig hochmütig; er hat in seiner Jugend einmal Theologie studiert und ist nur einer verhehlten Brautenschaft wegen hier in seiner Heimat als Schulmeister behangen geblieben.“

Dieser war inzwischen aus seiner Denecke hervorgekommen und hatte sich neben mich an den langen Tisch gesetzt. „Erzählt, erzählt nur, Schulmeister,“ riefen ein paar der Jüngeren aus der Gesellschaft.

„Nun freilich,“ sagte der Alte, sich zu mir wendend, „will ich gern zu Willen sein; aber es ist viel Aberglaube dazwischen und eine Kunst, es ohne diesen zu erzählen.“

„Ich muß Euch bitten, den nicht auszulassen,“ erwiderte ich; „traut mir nur zu, daß ich schon selbst die Spreu vom Weizen sondern werde!“

Der Alte sah mich mit verständnisvollem Lächeln an: „Nun also!“ sagte er. „In der Mitte des vorigen Jahrhunderts, oder vielmehr, um genauer zu bestimmen, vor und nach derselben, gab es hier einen Deichgrafen, der von Deich- und Stellsachen mehr verstand, als Bauern und Hofbesitzer sonst zu verstehen pflegten; aber es reichte doch wohl kaum, denn was die studierten Fachleute darüber niedergeschrieben, davon hatte er wenig gelesen; sein Wissen hatte er sich, wenn auch von Kindesbeinen an, nur selber ausgehoben. Ihr hörtet wohl schon, Herr, die Friesen rechnen gut, und habet auch wohl schon über unseren Hans Mommsen von Fabretot reden hören, der ein Bauer war und doch Buffolen und Secuhren, Teleskopen und Orgeln machen konnte. Nun, ein Stück von solch einem Manne war auch der Vater des nachherigen Deichgrafen gewesen; freilich wohl nur ein kleines. Er hatte ein paar Fennen, wo er Raps und Bohnen baute, auch eine Kuh graste, ging unterweilen im Herbst und Frühjahr auch aufs Landmessen und sah im Winter, wenn der Nordwest von draußen kam und an seinen Läden rüttelte, zu rufen und zu pfeifen, in seiner Stube. Der Junge sah meist dabei und sah über seine Bibel oder Bibel weg dem Vater zu, wie er maß und berechnete, und grub sich mit der Hand in seinen blonden Haaren. Und eines Abends frug er den Mten, warum denn das, was er eben hingeschrieben hatte, gerade so sein müsse und nicht anders sein könne, und stellte dann eine eigene Meinung darüber auf. Aber der Vater, der darauf nicht zu antworten wußte, schüttelte den Kopf und sprach: „Das kann ich dir nicht sagen; genug, es ist so, und du selber irrst dich. Willst du mehr wissen, so suche morgen aus der Kiste, die auf unseren Boden steht, ein Buch; einer, der Cullid hieß, hat's geschrieben; das wird's dir sagen!“

— Der Junge war tags darauf zu Boden gelaufen und hatte auch bald das Buch gefunden; denn viele Bücher gab es überhaupt nicht in dem Hause; aber der Vater lachte, als er es vor ihm auf den Tisch legte. Es war ein holländischer Cullid, und holländisch, wennleich es doch halb Deutsch war, verstanden alle beide nicht. „Ja, ja“ sagte er, „das Buch ist noch vom meinem Vater, der verstand es; ist denn kein Deutscher da?“ (Fortsetzung folgt.)

Auswahl der Stücke, sondern auch hinsichtlich der Einzel- und Gesamtleistungen einen gebiegenen, künstlerisch wertvollen Beitrag. Was die Einzelleistungen anbelangt, so zeigte sich in Fel. Wellfischer eine hochtalentierete Klavierkünstlerin, die über einwandfreie technische Fertigkeit und einen schönen Anschlag verfügt, sowie über ein vornehmes gefühlvolles Spiel. Fel. Scharff ist eine gewandte, durchgebildete Violinistin mit hervorragenden technischen Fähigkeiten, Herr Eisenlohr war vom letzten Konzert her noch als Meister auf der Biola in bester Erinnerung, und in Herrn Dr. Weber kennen wir einen wohlgeschulten, feinsinnigen Cellisten, der dieses prächtige Instrument mit einem reichen Empfindungsleben zu befeelen versteht. Das Zusammenspiel war sowohl im Quartett wie im Trio musterhaft. Prächtig gelang das Klaviertrio Es-Dur Op. 40 von Brahms, mit dem stimmungsvoll dahinfließenden Andante, dem schön stilisierten Allegro, dem in Bezug auf Rhythmus und Gefühlswerte inhaltsreichen Adagio und dem von hinreißendem Rhythmus getragenen Allegro. Ganz vorzüglich brachten die Künstler dann die vielgestaltigen Ton Schönheiten des Klavierquartetts G-moll Op. 25 von Brahms heraus, das reich motivierte Allegro, das fein und zart gegliederte Intermezzo, mit einem Leitmotiv von anziehendem Rhythmus, und zum Schluss das scharf akzentuierte, rhythmisch bewegte Rondo. Wirklich voll wurden auch das Andante cantabile aus dem Klavierquartett von Schumann und eine Sonate von Corelli vorgetragen. Die Vorträge wurden jeweils mit großem Beifall aufgenommen. Ein Schüler der Anstalt brachte noch besonders den Dank seiner Mitspieler durch eine Ansprache an die Künstler und eine Blumenpende an die Damen zum Ausdruck.

Der Gesetzentwurf zur Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren.

Nach den dem Staatesauschuss vorliegenden Gesetzentwürfen über die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren beträgt künftig das Briefporto bis 20 Gramm 20 \mathcal{G} , über 20 Gr. 30 \mathcal{G} . Für die Berechnung des Paketportos sind zwei Zonen vorgesehen, eine Nahzone von 75 Kilometer. Beim Gewicht sind vier Stufen von je 5 Kilo gewählt. Das Paketporto beträgt bis 5 Kilo einschließlich in der Nahzone 75 \mathcal{G} , in der Fernzone 1,25 \mathcal{M} ; über 5 Kilo bis einschließlich 10 Kilo 1,15 bzw. 2,15 \mathcal{M} , über 10 Kilo bis einschließlich 15 Kilo 3 \mathcal{M} bzw. 5 \mathcal{M} , über 15 Kilo bis einschließlich 20 Kilo 4 \mathcal{M} bzw. 6 \mathcal{M} . Die Telegraphengebühr beträgt für gewöhnliche Ortstelegramme 8 \mathcal{Z} für jedes Wort, mindestens 80 \mathcal{Z} für jedes gewöhnliche Telegramm, im Fernverkehr 10 \mathcal{Z} , mindestens 1 \mathcal{M} . Für Pressetelegramme gilt die Hälfte der vorstehenden Gebühren. — Der Gesetzentwurf über die Aenderung des Postgesetzbuchs verfügt, daß die feste Gebühr für Auszahlung im Postfachverkehr von 5 auf 10 \mathcal{Z} erhöht wird. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des bisherigen Postgesetzbuchs bestehen. Das Ergebnis der Einnahmen aus dem neuen Posttarifgesetz und der Erhöhung der Telegraphen- und Fernsprechtgebühren wird auf 437 Millionen \mathcal{M} geschätzt, von denen die erhöhten Postgebühren 327 Mill. \mathcal{M} und die erhöhten Telegraphen- und Fernsprechtgebühren 110 Mill. \mathcal{M} ergeben sollen. Auch die Gebühren für Drucksachen über 50 Gramm werden erhöht, ferner die Sätze für Geschäftspapiere, Warenproben und Probenbindungen.

Mutmaßliches Wetter am Mittwoch u. Donnerstag
Zwar zeigen sich schon wieder Störungen, aber der Hochdruck

beherrscht Süddeutschland. Am Mittwoch und Donnerstag sind vereinzelte Gewitter, im übrigen kühles und warmes Wetter zu erwarten.

... Diebstahl, 12. Aug. Von herrlichem Wetter begünstigt gab der Lieberkranz hier nach langer Kriegspause am Sonntag nachmittag in den städt. Kuranlagen unter der bewährten, tüchtigen Leitung seines Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Prommer aus Calw, seinen Mitgliedern ein Konzert, wozu die hier weilenden zahlreichen Kurfremden zu freiem Zutritt eingeladen waren. Angegliedert war eine aus hiesigen und auswärtigen tüchtigen Musikkräften zusammengesetzte Streichmusik mit Klavierbegleitung, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Hahne, hier. Wie stets zum Vortrage gebracht Männerchöre zeugten von guter Schulung und kamen in frischer, abgerundeter, schönen Weise zum Vortrage, ebenso die Vorträge der Musikkapelle. Das überaus zahlreich anwesende Publikum spendete reichen Beifall. Der Lieberkranz kann auf die wohlgelungene, allseitig dankbar aufgenommene Veranstaltung mit großer Befriedigung zurückblicken.

(C.B.) Vom Bodensee, 9. Aug. Jäger wollten sich auf dem Gipfel des Hegauberges Stauen zu einem Imbiß niederlegen, da gewahrten sie ein jugendliches Menschenpaar, das erschlossen zu Füßen der Burgruine lag. Nach der Gewandung zu schließen, gehörten die beiden Lebensüberdrüssigen besserem Stande an. Die Frauensperson ist 18 bis 20 Jahre, der Mann etwa 25 Jahre alt und trug nur 2 \mathcal{G} Bargeld bei sich. Auf seinem Zigarrenetui befinden sich die Buchstaben E.

Für die Schriftl. verantwortlich: Otto Seitzmann, C. Trud und Verlag der A. Böhmlager'schen Buchdruckerei.

Städtische Lebensmittelversorgung Calw.
Am Donnerstag, 14. ds. vorm. 8-10 Uhr Karottenverkauf auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 8. Preis per Pfund 25 Pfg. Abgabe im Keller der Wanderarbeitsstätte.

Hirsau. Wiederholter Verkauf.
Am Donnerstag, den 14. August, nachmittags 1 1/2 Uhr verkauft im Auktionslokal der Villa der Fräulein v. Gemmingen: **Gartenmöbel, Tisch mit 6 Stühlen u. Bänken, andere Tische, 2 Kästen, 1 Ruhesessel, 1 Badewanne, Bilder und Spiegel, 1 Partie Kisten, sowie allgemeinen Hausrat.** Liebhaber sind eingeladen. Stadtinventierer Korb. Auch wird ein Blüthner Flügel verkauft.

Calwer Lieberkranz.
Mittwoch Abend Singstunde.
Speisezwiebeln
treffen nächster Tage ein und wollen Bestellungen hierauf sofort gemacht werden. Abgabe auch sackweise. Spar- und Consumverein.

Rundholz zum Schneiden wird nicht mehr angenommen.
Johs. Theurer, Sägewerk, Station Leinach.
Prima Tranfett Wagenfett
empfiehlt billigst Albert Wochele Lederhandlung.

Wir besuchen den **Calwer Pferdemarkt** mit einem großen Transport **erstklassiger Arbeitspferde** leichten und schweren Schlags. Die Pferde stehen ab Dienstag, den 12. ds., in den Stallungen des Gasthaus z. Hirsch in Calw zur gefl. Besichtigung. Liebhaber sind höfll. eingeladen.
Wolff Lichtenberger Göhne, Bretten.

In Gehingen findet am Donnerstag, den 21. August, nachm. 2 Uhr, einmaliger freier Verkauf eines Wohn- und Geschäftshauses statt. Dasselbe besteht aus 3 Zimmern, Werkstatt, Stallung, 2 Bühnen, Keller und sonstigem Zubehör. Auf dem Anwesen wurde früher eine Käferei betrieben, die wegen Todesfalls einging. In der Gemeinde ist kein Käufer und wäre einem solchen die beste Existenz gesichert. Das Anwesen kann jederzeit befristet werden. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Komme mit einem Transport 3- und 4-jähriger rein belgischer Pferde. Darunter befinden sich Zuchtstuten und Arbeitspferde. Dieselben stehen im Gasthaus „z. Schwane“ in Calw und lade Liebhaber ein.
Mag Mannheimer, Pferdehandlung — Heilbronn.

Simmoheim.
Eine gute, 39 Wochen trächt. Schaff-Kuh verkauft Heinrich Soulier.

Oberreichenbach.
Ein 18 Wochen trächtiges Zuchttrind hat zu verkaufen Ulrich Schraft.

Eine Bluthenne mit 7, 6 Wochen alten Küken fest dem Verkauf aus. Frau Apotheker Reichmann.
Riesen, Hasenstall verkauft Heinrich Genthners Nachf. Bahnhofstraße 410.

Das Calwer Tagblatt kann jederzeit bestellt werden.

1 Läufer-Schwein verkauft Paul Burthardt, Bäckerei.

Eder & Wegel Strickwarenfabrik, Hirsau vergeben **Heimarbeit, Strickerinnen** außerdem finden **jüng. Mädchen** zum Anlernen, dauernde Beschäftigung.

Suche auf 1. oder 15. Sept. jüngeres **Mädchen**, das zu Hause schlafen kann. Frau Güterbeförderer Bauer.

Tüchtiges Zimmermädchen welches nähen und bügeln kann, auf Sept. oder später in kleinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Frau E. Adler, Pforzheim, Leopoldstraße 2.

Wegen Krankheit des bisherigen Mädchens zu baldigem Eintritt, spätestens auf 1. Sept., auf ein Herrschaftsgut b. hohem Lohn tüchtiges **Zimmermädchen** gesucht, das auch im Nähen und Bügeln gewandt ist. Gefl. Einsegnung von Zeugnissen und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten an Frau L. Warburg, Uhenfels bei Urach. Ein 7 Meter langer **Stall**, mit Schwemmsteinen ausgeriegelt, hat zu verkaufen. Metzgermeister Schnauser, Badstraße 350.

Möbl. Zimmer in schönster Lage sofort zu vermieten. Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes. Ein einfach möbliertes **Zimmer** wird sofort zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Guter Klavierunterricht wird erteilt in Hirsau, Viehhofstr. 91, bei Fr. Wolz.

Das Abmähen von einigen Morgen Wiesen verakkordiert Eugen Ganzhorn zur „Schwane“.

200 Liter guten Obstmost verkauft G. Matt, Neubulach.

Bei Hautjucken Flechte, Krätze, auch Beingeschwüre sofort schreiben. Kostenfreie Auskunft Hugo Heinemann, Hornhausen b. Döschers eben Rückmarke erwünscht.

Heute Nachmittag von 2 Uhr ab werden beschlagnahmte **Heidelbeeren** verkauft, Pfd. 80 Pfg., bei Köhm-Dalcolmo, Marktpl.

Frisch gebrannten **Kaffee** empfiehlt E. Serva.

Villa möbliert oder unmöbliert, am liebsten mit Autogarage, ab 1. Oktober bis zum Frühjahr zu mieten gesucht im Tale der Nagold. Bei Zusage später Kauf. Angebote unter B. 205 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Älteres Fräulein sucht auf 1. Okt. oder später gut gerichtete sonnige **Wohnung**, 3-4 Zimmer, oder kleines Einfamilienhaus zu mieten, am liebsten auf dem Lande. Erwünscht wäre Gartenanteil und Gelegenheit zu Kleintierzucht. Event. könnte auch die Führung des Haushalts eines alleinstehenden Besitzers mit übernommen werden. Angebote unter S. 3. an die Geschäftsstelle des Blattes.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 16. August stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Grünen Baum“ in Michelberg freundlichst einzuladen.

Jakob Großmann

Sohn des Michael Großmann, Holzhauer in Meßlern

Katharine Seeger

Tochter des Joh. Georg Seeger, Holzhauer in Neuweiler.

Kirchgang 12 Uhr in Michelberg.

Wir bitten dies als besondere Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 14. August 1919 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Krone“ in Holzbronn freundlichst einzuladen.

Gottfried Niethammer, Küfer

Sohn des Friedrich Niethammer, Küfermeister in Holzbronn

Pauline Katharine Niethammer

Tochter des + Johannes Niethammer, Schreinermeister in Holzbronn.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies als besondere Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 14. August 1919 stattfindenden

Erauung

freundlichst einzuladen.

Joh. Mast,

Sohn des + Joh. Mast, Bauer in Emberg.

Katharine Mast, geb. Kugele,

Tochter des + Martin Kugele, Bauer in Röttenbach.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Teinach.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Stühle

Wäsche

besorgt in kürzester Lieferzeit

Großwäscherei

Schwenk & Sohn

Annahmestelle:

Frau Paula Hörmann

Lederstraße 168.

Melasse-Trodenschnitzel

prima Pferde-Kraftfutter, eingetroffen.

H. Buh.

Alte Gebisse

werden zu höchst. Preisen nach auswärts v. Dame zu kaufen gesucht. Kommt jede Woche nach dort.

Gesl. Adressenabgabe behufs Abholung an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Empfehle

Birkenwasser (Dr. Dralle), Brennesselwasser, Bayrum, Eau de Quinine, Haarbalsam, Fi Teerseife, Zahnpasta, Kalkloro, Chlorodont, Pebecco, feine Hautcreme, Sommer-sprossengegenmittel, Puder, Parfümerien, Brillantinen, Ist. Pomaden, Bartbinden, -Kämme und -Wasser, Artikel zur Nagelpflege, Stirn- und Haubenetze, Haar- u. Lockennadeln, Haar- und Zahnbürsten, Kämme und Spiegel usw.

J. Odermatt

Parfümeriegeschäft, beim Bahnhof.

Hirjan — Kirche.

Sonntag, 17. August, abends 8 1/4 Uhr

Evangelische Feier

A. Meisterbilder-Andacht

„Das Leben Jesu“ mit 40 Meisterbildern.

Sperrefähig 1 Mk., offener Platz 50 Pfg. Vorverkauf bei Frau Schmid.

B. Lichtbilder-Vortrag

„10 Jahre in Rußland“ mit 30 Lichtbildern.

Sonntag, 18. August, abends 8 Uhr

Kinder-Feier (Meisterbilder-Andacht)

Kinder 30 Pfg. Erwachsene 50 Pfg. Karten nur am Eingang der Kirche.

Hochzeits-einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 14. August ds. Js. stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Sonne in Neubulach“ freundlichst einzuladen.

Friedrich Maier

Sohn des + Chr. Maier, Bauer in Neubulach

Lina Hanselmann

Tochter des + Martin Hanselmann, Bauer in Neubulach.

Kirchgang 11 Uhr

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Binger Weissweine

milder Rheinwein pr. Liter Mk. 6.50,

Oberingelheimer Burgunder

kräftiger Rotwein pr. Liter Mk. 7.50

empfiehlt bestens

Leonhard Brenk

Weinhandlung z. Anker

Telefon 637 Pforzheim Büro Oestl. 5

Habe einen dunkelgrauen

Anzug u. Ueberzieher

wenig getragen, sowie einige Meter mittelgrauen

Stoff,

zu Anzug u. Damen-Kostüm geeignet, preiswert abzugeben.

A. J. Schulte jr., Schneider, Vorstadt 252.

Haararbeiten

werden rasch und solid angefertigt bei

W. Mitschke, Friseurgeschäft.

Tanzlehrbuch

lehrt alle modern. Länge M. 2.50. Ufa Verlag München 23/60.

Gesunden

wurde ein blauer Schurz in der neuen Straße. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Jakob Blach, Schuhmacher beim Weinsteg.

Gebäckfutter für Geflügel

Rüchsen- und Geflügel-

Weichfutter

Eier-„Blut“ für Geflügel

Brodmanns

Futterkalk

Marke „Zwerg“

Schweinefresspulver

Präfil

Veisfutter für Kaninchen

Hundekuchen empfiehlt

A. Hander.

Sainen, den 11. August 1919.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, Sohnes und Schwieger-sohnes, Bruders und Schwagers

Michael Keller

in so reichem Maße von allen Seiten erfahren durften, für die vielen Kranzspenden und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere für die, von Liebe und Anerkennung getragenen Worte des Herrn Vorstands des Turnvereins, der Herren Vertreter der Firma Kollmer und Sourban, Pforzheim und seiner Geschäftskollegen, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, wie auch allen denen, die ihm während seines langen Leidens Liebe erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin Katharine Keller, geb. Rothacker, mit Kindern, Eltern, Geschwister und Schwiegereltern.

H. MAIER Homöopath und Naturheilkundiger

Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regel, Senkung, Kropf, Beinleiden, Bettnässen, Blasenleiden, Gallenstein, Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden. Sprechzeit Pforzheim östliche 51 täglich vorm. 10—1/2 Uhr nachmittags 1/4—1/2 6 Uhr. Samstag und Sonntag auswärts.

Mehrere tüchtige

Maurer u. Steinhauer

werden für sofort gesucht.

Fabrikneubau Altburg.

Tüchtige

Betreter und Wiederverkäufer

bei sehr lohnendem Verdienst gesucht.

Friedrich Huber, Unterreichenbach.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen aufgeweckten Jungen, welcher das Schuhmacherhandwerk erlernen will, wird eine Lehrstelle gesucht.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Pforzheim-Brüdingen.

Suche auf sofort oder später ein jüngeres Mädchen zu zwei Personen.

Zu erfragen bei Fr. Stab, Brüdingen, Mühlstraße 1.

Mädchen

von 18—20 Jahren für sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein Mädchen

für Küche und Landwirtschaft, kann sofort eintreten.

Stoß z. „Löwen“, Hirjan.

Wegen Verheiratung meines seitherigen Mädchens suche ich zum baldigen Eintritt ein

Mädchen,

das schon gedient hat.

Frau Moser, Pforzheim, Zerrnenstr. 13.

Röchin-Gesuch.

Sn ein Herrschaftshaus wird eine tüchtige

Röchin,

die gut backen und kochen kann, auf sofort od. bis 1. September gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung. Näheres bei

Fräulein Veil, Calw, Postgasse 133.

Ein junger, tüchtiger Gipsler

kann sofort eintreten, bei Joh. Schrotz, Gipsler, Altburg b. Calw.

Junger 19 Jahre alter

Schmied sucht Stellung.

Näheres sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Pforzheim.

Fleißiges, williges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht

Frau Laugmann, Bäckerei, Weggerstraße 9.

Schön-erg.

Ein fleißiges, ehrlisches

Mädchen

sofort gesucht für Zimmer und Hausarbeit b. guter Bezahlung.

Frau Burthardt

Liebenzellerstr.